

ERASMUS+ KRAKÓW

JAGIELLONIAN UNIVERSITY

Oktober 2020 – Februar 2021



Im Rahmen meines Masterstudiums der Wirtschaftsgeographie habe ich mein Auslandssemester an der Jagiellonian University in Krakau am dortigen „Institute of Geography and Spatial Management“ absolviert. Der folgende Erfahrungsbericht ist in vier Abschnitte unterteilt, die einen groben Überblick über meine Erfahrungen geben, die ich im Zuge dieses Austausches gemacht habe.

Planung, Organisation und Bewerbung

Die Vorbereitung, Organisation und Bewerbung für das Auslandssemester haben sich dank zahlreicher Informationsveranstaltungen und Austauschkoordinatoren sehr übersichtlich, wenn aber auch ein wenig aufwendig gestaltet. Aufgrund der langen Vorlaufzeit hat die Planung und Organisation von Nachweisen, wie beispielsweise einem Englischsprachttest, bereits 10 Monate vor Beginn des Auslandssemesters begonnen. Im Zuge der SARS-CoV-2-Pandemie war die gesamte Organisation und Planung mit einigen Unsicherheiten verbunden, da nicht klar war, ob und wie das geplante Auslandssemester stattfindet wird und kann. Meine Entscheidung, mein Auslandssemester in Krakau zu absolvieren, beruhte größtenteils auf meine familiären Beziehungen nach Polen und dem Wunsch, meine bisherigen polnisch Sprachkenntnisse im Zuge des Austausches zu verbessern. Die Tatsache, dass die Jagiellonian Universität die älteste und eine der angesehensten Universitäten in Polen ist, war der ausschlaggebende Grund, weshalb ich mich für Krakau und keinen anderen Standort in Polen entschieden habe. Der Bewerbungsablauf an der Jagiellonian Universität war sehr einfach und ging recht schnell. Meine Ansprechpartnerin an der Jagiellonian Universität, Frau Katarzyna Rotter-Jarzębińska war sehr freundlich und hat mir bei Fragen und Problemen während des gesamten Bewerbungsprozesses geholfen. Zusätzlich zu dem Bewerbungsverfahren habe ich mich 6 Monate vor Beginn des Auslandssemesters fürs Auslands-BAföG beworben. Damit man rechtzeitig auch die BAföG-Zahlung erhält, kann ich jedem nur empfehlen, es auch wirklich mindestens 6 Monate vorher zu beantragen, denn die Bearbeitungszeit hatte bei mir sehr lange gedauert.

Unterkunft

Für die Unterkunftsplanung gab es vor dem Start des Semesters zahlreiche Möglichkeiten. Seitens der Jagiellonian Universität, gab es nach der Annahme zahlreiche E-Mails mit Informationen zu möglichen Sprachkursen, Abläufen und auch Plätzen in einer der vielen

Studentenwohnheime. Auch wenn die Wohnheime mit ungefähr 100€ pro Monat sehr günstig sind, habe ich mich aufgrund der Covid-19-Pandemie dazu entschlossen, mir selber über die WG-Zimmer Portale auf Facebook und olx.pl ein Einzelzimmer zu suchen. Bei den Unterkünften im Wohnheim handelt es sich um reine Doppelzimmer, für die man sich online bewerben muss. Eine Garantie, einen Platz dort zu erhalten, gibt es jedoch aufgrund der zahlreichen Anfragen für die Zimmer nicht. Wegen der vielen Angebote auf Facebook und den anderen Plattformen habe ich recht schnell eine Unterkunft gefunden. Bei den Preisen für die Einzelzimmer rangierte der Preis je nach Lage, Größe und Ausstattung zwischen umgerechnet 200 bis 400€.

Studium an der Jagiellonian Universität

Das Studium selber an der Gasthochschule war aufgrund der Pandemie überwiegend online. Die Organisation und der Ablauf zu Beginn des Semesters waren leider etwas chaotisch und unübersichtlich. Selbst kurz vor Beginn des Semesters war noch nicht klar, ob die gewählten Kurse stattfinden und auch bei der Anmeldung der Kurse über das Onlinesystem gab es einige Probleme. Viele dieser Probleme können jedoch im Zuge der Covid-19-Pandemie entstanden sein, weshalb dies hier eher die Ausnahme gewesen sein kann. Wegen der gestiegenen Infektionszahlen wurde nach nur zwei Vorlesungen am Campus selbst auch der letzte Kurs auf online umgestellt, sodass es leider nicht möglich war, den Campus richtig kennenzulernen. Auch der Kontakt zu den heimischen Studenten war aufgrund der Online-Kurse nicht gegeben. Die Kurse selbst waren sehr spannenden und auch die Professoren und Dozenten war sehr freundlich und bemüht, trotz der vielen Umstellungen aufgrund der Pandemie das Semester so gut wie möglich für uns zu organisieren und zu bewerkstelligen. Bei den Prüfungsleistungen wurden einige Klausuren während des Semesters zu Präsentationen, Hausarbeiten oder Online-Prüfungen abgeändert, da aufgrund der Lage vor Ort keine Klausuren wie gewohnt am Campus stattfinden konnten.

Alltag und Freizeit

Auch im Alltag und bei der Freizeitgestaltung wurde alles durch die SARS-CoV-2-Pandemie bestimmt. Sämtliche Kultureinrichtungen, Restaurants, Bars und Diskotheken wurden kurz nach Beginn des Semesters (im Oktober) in Krakau geschlossen. Großartige Freizeitmöglichkeiten außer Städtetrips oder einer Besichtigung von Auschwitz waren somit

leider nicht mehr möglich. Zwar hatte man aufgrund der Online-Vorlesungen die Möglichkeit, sich flexibel in Polen zu bewegen und konnte so auch andere Städte bereisen, jedoch waren die erlaubten Aktivitäten stark begrenzt. Einen Monat nach Semester Beginn wurden sogar die Geschäfte und Hotels geschlossen, sodass nur noch Tagestrips wie in das Skigebiet nach Zakopane möglich waren. Insgesamt hat Krakau jedoch viel zu bieten, alleine die historischen Gebäude, das jüdische Viertel „Kazimierz“ und das Schloss-Wawel waren auch ohne eine begleitete Besichtigungstour einen Besuch Wert.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das gesamte Auslandssemester zwar trotz der SARS-COV-2-Pandemie eine bereichernde Erfahrung war, jedoch würde ich ein Auslandssemester während der Covid-19-Pandemie nicht weiterempfehlen. Die vielen Einschränkungen und Schließungen aufgrund der Pandemie gehören zu meinen schlechtesten Erfahrungen während meines Austauschs und haben leider das Knüpfen neuer Kontakte sowie die Freizeitgestaltung sehr stark eingeschränkt. Im Nachhinein würde ich aufgrund der Erfahrungen und Gesprächen mit anderen Studenten ein Zimmer im Studentenwohnheim empfehlen, weil zumindest so das Knüpfen neuer Kontakte leichter fällt und man dort ständig neue Leute aus der ganzen Welt kennenlernen kann.

Von der Universität selbst habe ich nicht viel sehen können, da recht schnell alles auf Online-Vorlesungen umgestellt wurde, sodass sich das gesamte Semester nicht wie ein richtiges Auslandssemester angefühlt hat. Positiv anzumerken ist jedoch das Engagement und die Mühe der Dozenten bei der Gestaltung der Online-Vorlesungen während des Semesters. Der Ablauf und die Inhalte der Module konnten trotz der Umstellung auf online planmäßig umgesetzt und gut vermittelt werden, sodass in diesem Bereich kaum Einschränkungen vorhanden waren.

Auch wenn ich vieles während meines Auslandssemesters nicht kennenlernen konnte, kann ich jedem, der zukünftig ein Auslandssemester plant, Krakau nur empfehlen. Bei dem Zeitraum für das Auslandssemester würde ich jedoch, sofern es möglich ist, warten, bis die SARS-CoV-2-Pandemie überwiegend überstanden ist.